

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittels Stellung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf
: Gemeinde-Verbands-Kontos Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Pfeilzeile 20 Reichspfennige, Eingekauft und
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 259

Donnerstag, am 6. November 1930

96. Jahrgang

500 RM. Belohnung.

Raubüberfall auf das Grundstück des Fabrikanten und Landwirts
Artur Jacob in Gombfen.

Am 4. November 1930, gegen 7 Uhr abends, sind drei bewaffnete und maskierte Räuber in das Grundstück des Fabrikanten und Landwirts Artur Jacob in Gombfen eingedrungen. Sie haben zunächst den im Pferdehals beschäftigten Dienstknecht gefesselt und sich dann nach dem Wohngebäude begeben. Dort haben sie das allein anwesende Hausmädchen gleichfalls gefesselt und nach dem Pferdehals geschleppt, den sie von außen verschlossen. Dann haben sie in dem Wohngebäude alle verschlossenen Türen und Behälter erbrochen und, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, gestohlen:

- 1 goldene Herren-Memotour-Uhr mit Sprungdeckel und verzierten hinteren Deckel, auf dessen Innenfläche sich die Gravierung „A. Jacob, Gombfen“ befindet;
- 1 goldene breitgehobene Panzerbrille;
- 1 Paar fast neue Herrenschneiderschuhe;
- 1 Herren-Websack aus dunkelbraunem Leder mit Druckknopf, enthaltend 10 RM. Hartgeld und

einen Pöfsten Zigarren.

Weiter sind die Täter in den Gänse- und Entenstall eingedrungen und haben daraus 3 Gänse und 4 Enten gestohlen. Die Enten haben sie an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Das Diebesgut haben sie in mitgebrachte Säcke oder Rucksäcke verpackt. Dann haben sie den gefesselten Personen gesagt, daß sie sich nach Ablauf einer Viertelstunde gegenseitig ihrer Fesseln entledigen könnten. Als dies den gefesselten Personen nach vieler Mühe gelungen war, waren die Täter verschwunden. Sie sind unerkannt entkommen. Sie werden beschriebener:

1. etwa 1,65 Meter groß, kräftig, helles Haar, Sportmütze;
2. etwa gleich groß, grauer Mantel, Sportmütze;
3. etwas größer, grauer Mantel, Sportmütze.

500 RM. Belohnung werden für denjenigen angeboten, der die Täter so bezeichnet oder nachweist, daß ihre Ermittlung und Festnahme erfolgen kann. Kommen für die Belohnung mehrere Personen in Frage, so behalte ich mir die Verteilung der Belohnung unter Ausschluss des Rechtsweges vor.

Mitteilungen über die Täter werden an die Staatsanwaltschaft oder die Kriminalabteilung Freiberg oder den Gendarmenposten Rochwitz erbeten. 1 St. N. 957/30.

Freiberg, den 5. November 1930.

Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgerichte Freiberg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pösch & Otto, Pankgeschäft für Industrie und Landwirtschaft in Dippoldiswalde wird zur Abnahme der Schlußrechnungen der Verwalter, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Verschließung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 2. Dezember 1930, nachmittags 1/3 Uhr, vor dem Amtsgericht Dippoldiswalde bestimmt. R. 1/36 Nr. 18. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 4. November 1930.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vor einigen Wochen war ein Einbruch in den Fremdenhof „Roter Hirsch“ verübt worden. Wir berichteten damals, daß als mutmaßlicher Täter der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Trgmil in Frage komme, der an dem der Tat folgenden Morgen ohne Angaben seine Wohnung verlassen hatte. Inzwischen ist er zurückgekehrt. Durch Fingerabdrücke ist nun festgestellt worden, daß er nicht der Täter ist. — In vergangener Nacht kam bei Vollmond und hellem Himmel das Thermometer wieder einmal bis nahe an den Gefrierpunkt. Starker Nebel bedeckte heute früh die Flur.

Dippoldiswalde. „Lohn- und Gehaltsabbau retten die deutsche Wirtschaft nicht!“ Das war das Thema, das in der gestrigen Mitgliederversammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Ortsgruppe Dippoldiswalde (D.H.V.), in einer lebhaften Aussprache erörtert wurde. In dem Vortrage wurde darauf hingewiesen, daß die öffentliche Diskussion, die sich von einer schematischen Senkung der Löhne eine wohlthuende Steigerung des Exportes verpricht, von völlig irrigen Voraussetzungen ausgeht. Während nämlich der Anteil Deutschlands am Welthandel in diesem Jahre eine Rekordziffer erreichte, ist der Anteil aller Länder zum Teil bis zu 26% zurückgegangen! Alle europäischen Länder sind in ihrem Export von der Weltmarktkrise viel schwerer getroffen worden als Deutschland, und sie werden es nicht ruhig hinnehmen, wenn wir jetzt durch die Senkung des Lohnniveaus, was bei einem Höchststand der Ausfuhr eine ganz unaufrichtige Methode zu konkurrieren ist, die Voraussetzungen für ein noch stärkeres Verdrängen der Anderen auf dem Weltmarkt schaffen. Einfuhrverbote und Schutzollpolitik in den anderen Ländern werden den deutschen Außenhandel abwehren und auf Jahre hinaus das Gegenteil von dem erreichen, was wir uns von unserer Ausfuhr erhoffen. Nötiger als die Pflege des Auslandsabzuges erscheint gegenwärtig die Anknüpfung des Konsums im Innern, zumal hier ja 4/5 unserer gesamten Pro-

„Do. X“ in Amsterdam

Altenrhein, 6. November.

Der wegen der ungünstigen Witterung mehrfach verschobene Start des „Do. X“ erfolgte nunmehr am Mittwochmorgen um 12 Uhr. Das Flugzeug flog erst eine Schleife über der Stadt und nahm dann Richtung auf Konstanz. Von hier aus verfolgte das Flugzeug den Lauf des Rheins über Basel. Die erste Besuchsstation ist bekanntlich Amsterdam.

Nachdem die letzten Wettermeldungen vom Dienstagabend günstigere Witterung erwarten ließen, befand sich die Flugzeugbesatzung bereits seit dem frühen Morgen auf dem Flugplatz in Bereitschaft. Um 8 Uhr vormittags wurde der „Do. X“ mittels Rollschlitten aus der Halle gefahren und ans Ufer gebracht. Bevor der Befehl zum Start gegeben wurde, wartete man die letzten Wettermeldungen aus Holland ab. Bald nach 10 Uhr nahm die Besatzung in dem Flugzeug Platz, um nochmals die letzten Ueberprüfungen an Motoren und Meßgeräten vorzunehmen. Der leitende Motoren-Ingenieur Eitel wird auf dem ganzen Flug des „Do. X“ durch die beiden amerikanischen Spezialisten für Curtiss-Motoren, die Ingenieure Britton und Gody, unterstützt werden. Sie haben die zwölf Motoren von Amerika nach Altenrhein gebracht, ihren Einbau überwacht und die Motoren auf den Werft- und Probeflügen eingehend kontrolliert. Neben diesen drei Ingenieuren befinden sich an Bord des Schiffes noch 11 Mann, nämlich Kommandant Christianen, die Piloten Metz und Schildhauer, Funkoffizier Kiel, Navigationsoffizier Niemann, die Monteure Lange, Jäger, Brombeis, Schuster, Schmid und Baug, Ingenieur Kemmer, der Dornierwerke Manzell, der während des Fluges Messungen vornimmt, und Dr. Erich Tilkamp als Presse- und Propagandachef.

Kommandant Kapitän Christianen wurde im Weltkriege als Führer einer Staffel von Seeflugzeugen mit dem Orden Pour le Mérite ausgezeichnet. In der Nachkriegszeit war Kapitän Christianen als Fluglehrer beschäftigt. Später hat er auf der südatlantischen Route ein großes deutsches Motorschiff geführt. Seine Helmut ist Wyl auf Föhr.

Das Flugzeug überflog Mannheim, Worms, Mainz, Koblenz, Bonn und Köln. Ueber Düsseldorf erschien „Do. X“ von mehreren Flugzeugen begleitet.

Um 16.30 Uhr landete „Do. X“ glatt dicht in der Nähe des großen Flughappens des Marineflughafens Schellingwoode. Damit war die erste Etappe beendet.

Der Flug des „Do. X“ nach Amsterdam bildet bekanntlich die erste Etappe auf dem Wege nach Amerika. Der eigentliche Start zum Ozeanflug erfolgt in Lissabon, nachdem vorher noch in England, Frankreich, Spanien und Portugal Besuchsstationen vorgenommen sein werden.

Auf dem Wege von den Azoren nach den Bermudas wird das Flugzeug eine Ozeanlandung vornehmen, um von einem dortigen dirigierten Tankerschiff neuen Betriebsstoff einzunehmen. Man sieht diesem Experiment begreiflicherweise mit großem Interesse entgegen.

duktion abgelehnt wird. Die geschwächte und zerstückte Kaufkraft breiter Schichten des Volkes wird aber nicht durch Lohn- und Gehaltsabbau, durch neue direkte und indirekte Steuern, Erhöhung der Eisenbahntarife, Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeträge, Beseitigung der Affordzuschläge und Leistungszulagen bei Arbeitern und Angestellten wieder hergestellt. Die Einnahmen aus Gehältern und Löhnen können nicht zur Kapitalflucht verwandt werden. Sie werden im Inlande verbraucht und fliegen unmittelbar in die Wirtschaft zurück! Erforderlich ist dagegen, daß man die zum Teil 60% über dem Weltmarkt liegenden Preise abbaut, bevor man Opfer von den ärmsten Schichten des Volkes verlangt. Die vom kaufmännischen Standpunkt angeführten Betrachtungen fanden in der Versammlung einen sehr starken Widerhall. — Im Rahmen der Berufsberatung des D.H.V. hielt zu Beginn des Abends Kollege Arno Boigt einen sehr lehrreichen Vortrag „Druckerei und Verlag im Dienste des Kaufmanns.“ Der Vortrag veranschaulichte in zahlreichen Lichtbildern u. a. die wichtigsten Druckverfahren und die gebräuchlichsten Illustrationsarten, die namentlich für das Gebiet der Kundenwerbung für jeden Kaufmann Interesse finden.

Dippoldiswalde. Das tragbare Ehrenzeichen am weißen Band in Bronze für mindestens 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Industrie- und Handelskammer Dresden dem Obermüller Otto Schein-

Amsterdam, 5. November. „Do. X“ ist bei der Marineflugstation Schellingwoode um 17,05 Uhr glatt gewallert. Er kam aus der Richtung Utrecht. Amsterdam wurde nicht berührt. Das Flugboot kreiste einmal über der Flugstation und wurde dann durch Motorboote eingeschleppt. Unter der Menschenmenge, die den Deich dicht belagerte, herrschte ungeheure Begeisterung. Gegen 17,25 Uhr lag das Flugzeug vor der Werft der Marineflottille an einer von der Marine zu diesem Zwecke konstruierten Boje fest. Als die Befragung ausstieg, brach die Menge in begeistertem Rufe aus. Dann fand die offizielle Begrüßung statt. Namens der Handelsmarine wurden Kapitän Christianen und die übrigen Mitglieder der Besatzung von Vizeadmiral Quant begrüßt. Sofort nach der Landung des Do. X vor der Werft kamen große und kleine Motorfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge, die schon den ganzen Tag vor dem Flughafen gewartet hatten, herangeschwenkt, und bald war auf dem Wasser so reges Treiben, daß die Hafenspolizei die ganze Wasserstraße wieder freimachen mußte. Die Besatzung des Do. X berichtet von einer sehr guten Fahrt, nur von Zeit zu Zeit habe man durch Wolken fliegen müssen. Das Flugzeug flog den Rhein entlang bis Arnheim und von dort bis Amsterdam auf dem kürzesten Wege, da Kapitän Christianen befürchtete, vor der Finsternis Amsterdam nicht mehr zu erreichen. Die Motoren sind während der Fahrt sehr gut gelaufen. Der Kapitän und die Besatzung wurden nach der Begrüßung nach Amsterdam geleitet. Zwischen 16 und 17 Uhr waren auch die großen Mähe in Amsterdam von Menschen dicht besetzt, die alle das Flugzeug sehen wollten. Es gab viele enttäuschte Gesichter, als schließlich bekannt wurde, daß das Flugzeug in Schellingwoode gelandet war, ohne Amsterdam zu überfliegen. Für Donnerstag sind etwa 700 Personen zur Besichtigung des Flugzeuges eingeladen worden.



„Do. X“ in Amsterdam.

„Do. X“ hat am Mittwoch die erste Etappe zu seinem Ozeanflug erledigt. Die Führer des „Do. X“. In der Mitte sieht man den Kommandanten des Flugzeuges, Kapitän Fr. Christianen.

flug, dem Müller Max Feind und dem Geführer und Mühlenarbeiter Paul Schmidt bei der Firma Bernhard Geise, Ratsmühle; die Ueberreichung der Ehrenzeichen erfolgte durch das Kammermitglied Fabrikbesitzer Anton Rüstner, Deisa.

Dippoldiswalde. Am Sonntag, dem 9. November, veranstaltete der Arbeiterbildungsausschuß wieder im „Goldenen Stern“ einen Filmabend. Es läuft der Film: Sturm über Asien. Dieser Film zeigt uns das Leben und Treiben im fernen Osten. Das Eindringen der Europäer bedroht Asiens Völker. Mit urwüchsiger Kraft beugen sich die Unterdrückten dagegen auf. Der Film zeigt Aufnahmen von Sitten und Gebräuchen, die noch in keinem Film zu sehen waren. Die ungeheure dramatische Gestaltung des Films hält alle Zuschauer bis zum letzten Augenblick in Spannung. Deshalb verstaune niemand, sich diesen Film anzusehen. Siehe Inserat.

Glasbütte. Im Oktober sprachen 100 Durchwanderer um das Ortsgericht im Rathaus vor, 279 Obdachlose wurden beherbergt. — Abgeliefert wurden 17 Kreuzottern.

Wetter für morgen:

Zeitweise etwas aufhellende Winde, vorwiegend aus südlichen Richtungen. Nur vorübergehend etwas verstärkte Bewölkung. Nach kalter Nacht tagsüber beträchtliche Erwärmung. Neigung zu Nebelbildung. Höchstens vorübergehend leichte Niederschläge.